



Ein gefragter Mann war der Nikolaus am Wochenende auf dem Martener Schützenplatz.

FOTO SCHÜTZE

Martener trotzten Derby, Regen und Wind

MARTEN. Mit „Marten im Advent“ stimmte sich der Stadtteil zwei Tage lang auf Weihnachten ein – mal besinnlich, mal ungewöhnlich modern.

Von Dietmar Bock

An einem Wochenende, an dem man „nicht einmal den Hund vor die Tür schickt“, trotz Marten Regen, Wind und Revierderby. Dabei haben Moderator Uwe Thielker und seine ehrenamtlichen Mitstreiter vor allem bei ihren „Top Acts“ Glück. Da füllt sich der Platz vor der Bühne, ist die Stimmung bestens. Beim zweitägigen „Marten im Advent.“

Samstagabend heizt Sängerin Shirley Brug den zahlreichen Gästen mit ihren Pop-Songs, Balladen und Weihnachtsliedern ebenso ein, wie anschließend Entertainer Jür-



Dampfmaschine betrieben wird, die Fahrt genießen. „Toll“, fasst der vierjährige Leon seine auf dem Fahrgeschäft gewonnenen Eindrücke zusammen.

Untermalt vom abwechslungsreichen Musikprogramm der Musikschule Ristow-Thielker können sich die Marktbesucher mit Grünkohl, Gulaschsuppe, Gegrilltem sowie Kuchen und Waffeln stärken. Ober aber an den Holzbuden noch das eine oder andere handgefertigte Weihnachtsaccessoire erstehen. Auch kleine Tannenbäume im Topf mit oder ohne Lichterkette werden angeboten.

Auf der Bühne stimmt am 2.

gen Weber mit seiner Musikshow. Marten singt und tanzt an einem feuchten und kalten Abend in den 2. Advent.

Gut gelaunte Emma

Sonntag kommt nach dem packenden 2:1-Derbysieg auf Schalke BVB-Maskottchen „Emma“ gut gelaunt auf den Schützenplatz, lässt sich mit jedem ablichten und tanzt ausgelassen mit Damen wie auch mit Kleinkindern auf dem Arm. Für die leidenschaftlichen Fans schreibt die Biene fleißig Autogramme und sorgt mit Albereien für viel Spaß. Emmas Auftritt wird durch trockenes Wetter begünstigt. Selbst die Sonne lugt kurz einmal hervor.

Ansonsten herrscht Glühwein- und Heißgetränke-Wetter. Da passt es bestens, dass Kindereinrichtungen aus Marten gut auf das Weihnachtsfest einstimmen. Wie die Kneipp-Kindertagesstätte „Heilige Familie“ des Katholischen Familienzentrums Marten mit ihrer Aufführung „Der Weg nach Bethlehem“ sowie die Schüler der Steinhammer-Grundschule. Der Nikolaus verteilt zudem an beiden Tagen Stutenkerle an die jungen Besucher, die ihn jedes Mal erwartungsfroh umringen.

Letztere können nach Her-



Mieses Wetter kann den Martenern nicht die Stimmung verderben. Ob auf dem Kinderkarussell oder an den Ständen, überall gab es fröhliche Gesichter.

FOTOS (2) SCHÜTZE

zenslust toben oder einige Runden mit dem „Lafayette Carousel“ aus dem Jahr 1898 drehen. Auf wilden Tieren

wie Elefant, Zebra, Pferd oder Lama sitzend, können sie auf dem kleinen historischen Karussell, das mittels einer

Es bleibt weihnachtlich

- Das **Martener Forum** hat sich für die Adventszeit viel einfallen lassen.
- So wurde In der Meile, Ecke Martener Straße ein fast sechs Meter hoher **Weihnachtsbaum** mit über 700 Lichtern aufgestellt.
- Der **„Wandernde Adventskalender“** bietet noch bis zum 21. Dezember (Freitag)

an verschiedenen Orten in Marten, unter anderem am 19. Dezember (Mittwoch) im „Meilenstein“, In der Meile 2, die Möglichkeit, mit anderen Menschen gemeinsam in der Adventszeit zu singen und sie besinnlich zu begehen.

- Weitere **Informationen** sind im Internet zu finden unter: www.dortmund-marten.de

Advent Heinz Ewald live auf dem E-Piano mit „Leise rieselt der Schnee“ und „O Du Fröhliche“ traditionell auf die Festtage ein. Regina Steckmesser und Rainer Kroepsch bieten indes „Jingle Bells“ und „O Tannenbaum“ in Country-Interpretationen dar. „Das ist mal etwas ganz anderes“, findet Michael Menz.

Gänsehautgefühle

Und Charlotta Quensel singt, von ihrer Schwester Clara am E-Piano begleitet, die Jazz-Ballade „Autumn Leaves“ in der Version von Eva Cassidy. So sorgen die Quensel-Geschwister mit ihrem nachdenklichen Auftritt für Gänsehautgefühle pur und eine sehr besinnliche Einstimmung auf Weihnachten.

Bei wem Bühnenprogramm und Heißgetränke wie Glühwein, Kinderpunsch und Kaffee nicht für die innere Erwärmung sorgen, der hat noch eine Alternative. Er kann sich im Schulmuseum nicht nur aufwärmen, sondern auch über ehemalige Erziehungsstile informieren und an der Führung durch die Ausstellung „Die Mutter ist auch für den Vater da“ teilnehmen. So ist für jeden etwas dabei. Bei „Marten im Advent“.